



Unser Pfarrfest – ein Fest, das verbindet

Der hl. Vitus (St. Veit) ist der Schutzheilige unserer Pfarre, dessen Martyrium im Altarbild von Johann Martin Schmidt – genannt „Kremserschmidt“ – vom Jahre 1777 dargestellt ist. Er wurde als junger Mann wegen seines Glaubens verschiedenen Foltern unterworfen, unter anderem in einen Kessel mit siedendem Öl geworfen, was im Altarbild sichtbar gemacht wird.

Vitus ist somit unser Schutzheiliger; am Sonntag nach seinem Fest am 15. Juni feiern wir jedes Jahr unser Pfarrfest, das alle Pfarrbewohner vereinen soll.

Sonntag, 19. Juni 2005

9.00 Uhr: Festgottesdienst, den die „Sing- und Spielgruppe Donnersbachwald“ unter Leitung von Christine Petz musikalisch gestalten wird. Diese Singgruppe besteht aus Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (siehe Foto) – sie singen und begleiten ihren Gesang auch mit Instrumenten. – Die Jugendgruppe der Pfarre wird auch einen musikalischen Beitrag bringen.



Welche Zielgruppe laden wir heuer besonders zur Mitfeier ein?

Das Pfarrfest vereint alle Pfarrbewohner; dennoch haben wir vor Jahren begonnen, Zielgruppen zur Mitfeier einzuladen: im Jahre 2000 die Pfarrbewohner, die ihre Wurzeln in der Oststeiermark haben, 2001 jene aus der Weststeiermark, 2002 jene aus dem Murtal, 2003 jene aus dem Mürztal und 2004 unsere kroatischen Pfarrbewohner mit ihrem Seelsorger P. Sebastijan Golenic.

Zu unserem diesjährigen Pfarrfest laden wir alle jene Pfarrbewohner besonders herzlich ein, die in **Liezen, Weißenbach** und in **unserem Bezirk** ihre Wurzeln haben.

Wir werden wieder ein Anstecker-Pickerl für diese Region erarbeiten und auch charakteristische Speisen/Getränke bei der einfachen Bewirtung anbieten.

Das außerkirchliche Pfarrfest feiern wir nun das dritte Jahr im Pfarrhof und Pfarrhof-Hof und wenn es das Wetter zulässt, auch im Garten.

Die **Jungscharkinder** werden etwas Originelles für die Bewirtung und Spiele vorbereiten, die **Jugendgruppe** Kaffee und Waren aus dem EINE-WELT-LADEN zum Kauf anbieten. **Attraktion: Roggene Krapfen aus der Pfanne.**

Das **Spanferkel**, das im Vorjahr die kroatisch-stämmigen Pfarrbewohner zum Verkosten bereitgestellt hatten, wird heuer als richtige Mahlzeit zu einem entsprechenden Preis serviert.

Das außerkirchliche Fest wird musikalisch wieder von **Walter Kern und seinen Musikanten** gestaltet, worüber wir uns sehr freuen.

Fortsetzung auf Seite 3.

Zeit geben zum Wachsen

Das Schuljahr geht in wenigen Wochen zu Ende, die Ferien- und Urlaubszeit bricht dann an.

In diesen Wochen des zu Ende gehenden Arbeitsjahres neigen viele Menschen dazu, immer hektischer zu werden und wie gehetzt durch den Tag zu rennen.

Manche reagieren nervös und werden immer ungeduldiger: Erfolge müssen sichtbar werden!

Das Gleichnis vom Wachsen der Saat

Jesus erzählt seinen ungeduldigen Jüngern ein Gleichnis:

„Mit dem Reich Gottes ist es wie mit einem Mann, der Samen auf seinen Acker sät; dann schläft er und steht wieder auf, es wird Tag und wird Nacht, der Same keimt und wächst, und der Mann weiß nicht, wie,

Von selbst bringt die Erde ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre.

Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.“ (Mk 4,26-29)

Alles, was wachsen soll, braucht Zeit

Wir übersehen dieses Naturgesetz oft. Der Mann im Gleichnis Jesu hat getan, was zu tun ist:

Er hat den Acker aufbereitet und die Saat ausgestreut. Nun muss er einfach warten. Er braucht nicht nachzusehen, die Saat wächst auch dann, wenn es Nacht geworden ist und er schläft.

Die Saat wächst langsam, aber beständig. Und wenn die Frucht reif ist, dann greift er zur Sichel, um zu ernten. Erst jetzt muss er wieder aktiv werden, vorher war die Zeit des Wachsens und des Reifens, eine Zeit des geduldigen Wartens.

Sollten wir nicht von der Natur lernen?

Was Jesus vom Wachsen des Gottesreiches mit diesem Gleichnis sagt, dasselbe gilt auch für alle Bereiche des menschlichen Lebens.

Was wachsen soll, was sich entwickeln muss, braucht Zeit, Geduld und Gelassenheit.

Gott will uns im Glauben ermutigen, dass auch dann etwas wächst, wenn ich es nicht sehe oder wenn ich im Moment nichts tun kann.

Wir sind darauf trainiert, erfolgreich zu sein und diese Erfolge herzeigen zu können.

Jesus nimmt den Druck von uns, um jeden Preis und sofort erfolgreich sein zu müssen.

Wir sollten wie der Bauer zur rechten Zeit tun, was zu tun ist.

Doch das Wachstum liegt nicht in unserer Macht; darum sollten wir beten und warten. Die Zeit der Ernte kommt bestimmt!

Ich wünsche Ihnen in den letzten Wochen vor Ferienbeginn und vor dem Urlaub, dass Sie Gelassenheit gewinnen und den Dingen jene Zeit zubilligen, die sie benötigen, um zu wachsen und zu reifen.

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Befreien Sie sich von einem unnötigen Druck und nehmen Sie ihn von jenen, welche Sie häufig unter Druck setzen.

Dies wird Ihnen und Ihren Mitmenschen gut tun.

Ihr Pfarrer

Josef Schmidt



Wenn du mir zuhörst und mich ernst nimmst, kann ich wachsen und Grenzen überwinden.

Birgit Henöckl

@ Ein Blick ins Internet

■ Der Verein „Jugend für das Leben“ ist eine Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, denen der Schutz des Lebens ein großes Anliegen ist. Nähere Informationen finden Sie unter: www.jugendfuerdasleben.at

■ Bist du auf der Suche nach Liedtexten mit Gitarrenakkorden unterschiedlichster Interpreten, dann wirst du bei www.gitarrenfete.de mit großer Wahrscheinlichkeit fündig.

■ Nachfolgende Seite soll ein Vernetzungsinstrument für Aktive und Interessierte in der Erlebnispädagogik sein. Informationen, Diskussionen und Austausch sollen durch möglichst viele Beiträge aus Theorie und Praxis einen lebendigen und ertragreichen Raum für die TeilnehmerInnen bilden: www.erlebnispaedagogik.at

Wie der Löwenzahn

Ich seh' ihn an den Löwenzahn und frage mich, wie er es schafft, aus eigener Kraft so strahlend hell und gelb zu sein.

Ich seh' dich an und frage mich, wie du es schaffst, aus dir allein trotz allem noch so froh zu sein.

Du siehst zu mir und blickst mich an, sagst lächelnd „Nein“, aus mir allein, könnt ich nicht froh und glücklich sein.

Christa Kokol und Otto Molz

Das Experiment

Robert Semler, Mitarbeiter beim „Liezener Pfarrbrief“, hat mir vor kurzem von einem Bericht im Fernsehen erzählt:

Ein Apotheker aus München hatte sich zu einem Experiment entschlossen; er wollte 30 Tage lang – ein Monat – das Leben eines Sandler, eines Obdachlosen, führen.

Zu diesem Zweck fuhr er nach Hamburg, um nicht in München vielleicht Bekannten zu begegnen. Am Bahnhof in Hamburg hat er in einem Schließfach seine Identität und seine Habseligkeiten hinterlegt.

Mit zwei Euro als „Startkapital“ begann er sein Leben als obdachloser Sandler in Hamburg; für seinen Hunger nahm er die verschiedenen caritativen Einrichtungen der Kirchen in Anspruch und ging zu Ausspeisungen.

In Obdachlosenheimen fand er einen Schlafplatz und eine warme Mahlzeit; die nasse Kleidung konnte während der Nacht trocknen. Oft übernachtete er auf Parkbänken.

Um nicht durch Stehlen kriminell zu werden, übernahm er ab und zu Gelegenheitsarbeiten, um ein wenig Geld zur Verfügung zu haben.

Er hatte alles im Griff: den Hunger, die Kälte, die Nässe, das Quartier, ein bisschen Geld. Und dennoch war er wenige Tage – am 27. oder 28. Tag – soweit, dass er sein Experiment abbrechen wollte. Was hat ihn fast aufgeben lassen?

Der Apotheker konnte die **Einsamkeit** nicht mehr ertragen: keine Zuwendung, nirgends dazugehören, niemandem fehlen, ein Leben, ohne Spuren zu hinterlassen.

Das hat ihn so sehr zermürbt, dass er kurz vor dem Ende seines Experimentes an sich selbst aufgeben wollte. Er hat aber dreißig Tage durchgehalten.

Nicht körperliche Strapazen, sondern die psychische Belastung hat ihm so zugesetzt, dass er fast an ihr gescheitert wäre.

Somit kann man auch leichter erklären, weshalb viele Sandler zu Alkoholikern geworden sind: Im Rausch, im permanenten Dusel gelingt es, der Realität und der schrecklich drückenden Einsamkeit zu entfliehen.

Der Mensch braucht Gemeinschaft

Er kann Hunger, Kälte, Obdachlosigkeit leichter ertragen als die Einsamkeit. Unsere derzeitige Gesellschaft ist reich an Menschen, die sagen: „Was gehen mich die anderen Leute an? – Ich brauche die anderen nicht!“

Dieses Experiment eines intelligenten Mannes beweist das Gegenteil: Wir brauchen die Gemeinschaft mit anderen Menschen.

So möchte ich in diesem Zusammenhang einmal mehr auf die verschiedenen Vereine, auf die gemeinnützigen Organisationen, auf Kultur- und Interessensgemeinschaften und vor allem auf unsere Kirchen und Religionsgemeinschaften hinweisen, bei denen die Pflege und Festigung der Gemeinschaft der Mitglieder untereinander ein fester Bestandteil in ihren Zielsetzungen darstellt.

Die Pfarre trägt ihren Teil ständig und gerne bei

Keine andere Gemeinschaft in unserer Stadt führt regelmäßig – an jedem Sonntag – so viele Menschen zusammen, die miteinander feiern und danken.

In diesem Monat Juni wird die Gemeinschaft schaffende Kraft des Glaubens besonders sichtbar im Fest der Erstkommunion, im Pfarrfest, in der Fußwallfahrt nach Frauenberg und in der Teilnahme an der Liezener Musikknacht, zu der die Pfarre eine Gruppe aus Litauen nach Liezen eingeladen hat.

Ich bin überzeugt, dass der Anteil der Pfarre an der Gemeinschaftsbildung der Menschen groß ist. Das entspricht auch dem Auftrag unseres Glaubens.

Ihr Pfarrer Josef Schmidt

Anfrage: Warum wird in Liezen in der Kirche so oft gesammelt?

Mit dieser Frage wurde ein Mitarbeiter des PGR konfrontiert, mit dem Zusatz, dass in der Pfarre Frauenberg nicht gesammelt werde.

Zu den Sammlungen selbst:

Sie sind den Pfarren von der Diözese vorgeschrieben, weil die Kirche damit ausschließlich soziale Projekte unterstützt; die Kirche hat ja auch viele soziale Aufgaben übernommen, was ihrem Auftrag durch Jesus durchaus entspricht.

Es gibt nur eine Sammlung im Jahr in unserer Pfarre, wo wir die Mitfeiernden um ein Opfer für einen pfarrlichen Zweck bitten: Anfang Feber um ein Opfer für einen Beitrag für die hohen Stromkosten der Kirchenheizungen, die ja auch den Mitfeiernden unmittelbar zugute kommen. – Alle anderen Sammlungen sind vorgegeben und werden an die Diözese abgeführt.

Warum aber wird in der Pfarre Frauenberg nicht gesammelt?

Wir haben die nötigen Informationen vom Pfarrer in Frauenberg, P. Dr. Placidus Suppan, eingeholt.

Die Pfarre hat gespendet

Sonntag, 8. Mai 2005: Für Familien in Not, die sich an Pfarren, das Beratungszentrum für Schwangere oder die Notunterkünfte für Frauen und Kinder wenden.

Gesamtergebnis: € 352,85; davon hat Liezen € 277,-, Weißenbach € 75,85 gespendet.

In der Pfarre Frauenberg wird an der Kirchtüre kaum gesammelt – das ist tatsächlich so. Doch in der Kirche ist ein Opferstock für das sogenannte „Antoniusopfer“ aufgestellt, also ein Opfer für soziale Zwecke; in diesen Opferstock werfen vor allem die Wallfahrer Geld, sodass P. Placidus die vorgeschriebenen Sammlungen der Diözese aus diesem Opferstock finanziert und seine Gottesdienstbesucher nicht um ein Opfer an der Kirchtür bitten muss. – P. Placidus fügt noch hinzu: 80 % der Gottesdienstbesucher in Frauenberg kommen von anderen Pfarren; sein Wunsch ist, dass die auswärtigen Besucher in ihren Heimatpfarren bei Sammlungen spenden.

Ich selber füge auf meine Bitte bei Sammlungen an den Kirchtüren meist hinzu: „Wenn Sie für diesen Sammelzweck etwas geben können oder wollen, dann haben Sie die Möglichkeit, Ihre Gabe bei den Kirchengängen ins Körbchen zu legen ...“

Der Elternverein des Stiftsgymnasiums Admont lädt zum Vortrag von **Jan-Uwe Rogge** Erziehungsberater und Pädagoge

„Vom Halt geben und loslassen“
„Über den Umgang miteinander“

Montag, 6. Juni 2005, 19.30 Uhr
Großer Festsaal des Stiftes Admont

Eintritt: Freiwillige Spenden

Was brauchen bzw. erbitten wir von den Pfarrbewohnern?

Mehlspeisen und lokale Spezialitäten, welche man ohne Besteck servieren kann. Bitte bringen Sie diese köstlichen Mehlspeisen am Samstag-Vormittag in den Pfarrhof, damit sie für den Verkauf hergerichtet werden können.

Wir freuen uns, wenn Sie und jene, die zur dies-

jährigen Zielgruppe gehören, unsere Einladung zur kirchlichen und außerkirchlichen Feier unseres Pfarrfestes annehmen. Bisher konnten wir wegen Regenwetters den Pfarrhof-Hof und den Pfarrergarten nicht nützen; vielleicht ist es heuer möglich?

Anmerkung: Am Pfarrfestsonntag wird in der Tochterkirche Weißenbach am Vormittag keine hl. Messe gefeiert, sondern am Abend um 19.00 Uhr.

Zu Fuß, per Rad, Motorrad, Pkw oder Bus nach Frauenberg!

Sonntag, 26. Juni 2005



5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt am Kirchhof; wir gehen über die Bachzeile in die Admonter Straße; nach der Brücke über den Pyhrnbach gehen wir in Prozession und betend bis zur Einmündung des Reithales in die Gesäubundesstraße. Dort löst sich die Prozession auf; die Teilnehmer treffen sich aber um ca. 6.00 bis 6.15 Uhr zu einem Gebet beim Klausbauernkreuz, ein weiterer Treffpunkt ist das Ardninkreuz um ca. 7.30 bis 7.45 Uhr.

Dorthin bringt ein Bus der Pfarre jene Teilnehmer, welche den gesamten Weg nach Frauen-

berg zu Fuß nicht gehen können, aber das letzte Wegstück vom Ardninkreuz oder vom Fuß des Frauenberges zur Wallfahrtskirche mitgehen möchten.

Der Bus fährt vom Busstandplatz am Hauptplatz um 7.30 Uhr weg. Die gemeinsame Prozession vom Fuß des Frauenberges beginnt um ca. 8.00 Uhr.

9.00 Uhr: Festlicher Gottesdienst mit allen Teilnehmern aus unserer Pfarre, auf welche Art und Weise sie auch nach Frauenberg gekommen sind.

Der Bus der Pfarre fährt um 10.30 Uhr nach Liezen zurück. – Wir gehen bei jeder Witterung.

Jeder Teilnehmer aus unserer oder einer benachbarten Pfarre ist herzlich eingeladen, zu Fuß, mit dem Rad oder motorisiert nach Frauenberg zu kommen.

Ich sehe diese Wallfahrt als Dank für das Arbeitsjahr, das ebenso wie das Schuljahr vor der Urlaubszeit endet; jeder hat aber auch oder erst recht persönliche Gründe, um an der Wallfahrt teilzunehmen.

Ich freue mich, mit Ihnen ein Stück des Weges gehen zu können!

Besuch aus Litauen zur Musiknacht!

Die Pfarre Liezen beteiligt sich seit zwei Jahren auch an der Liezener Musiknacht.

Die Pfarre hatte im Vorjahr die Idee, eine Musikgruppe aus einem der zehn neuen EU-Beitrittsländer (Mai 2004) in unsere Pfarre einzuladen, damit wir die Menschen anderer Völker und ihre Kultur ein wenig kennenlernen.

Im Vorjahr, hatten wir eine Musikgruppe aus Nitra in der Slowakei zu Gast, heuer kommt die Folkmusikgruppe „RATAA“ aus Telšiai in Litauen in ihrer bunten Landestracht nach Liezen, um Gottesdienste und die Musiknacht in Liezen mitzugestalten.



Telšiai ist eine Partnerstadt von Liezen, die im Vorjahr eine Delegation der Stadtgemeinde Liezen mit Herrn Bürgermeister Mag. Rudi Hakel und eine Klasse der Realschule Liezen unter Leitung von Frau Elisabeth Immervoll besucht hat. Elisabeth Immervoll verdanken wir auch die Kontakte zu dieser Gruppe.

Wo und wann können Sie die Folkmusikgruppe „RATAA“ sehen und hören?

Samstag, 2. Juli 2005

19.00 Uhr: Die Musiker aus Litauen gestalten die Abendmesse in der Stadtpfarrkirche.

20.00–22.30 Uhr: Die Gruppe musiziert und singt im Pfarrhof-Hof (nordseitig vom Pfarrhof) oder bei Regenwetter im Pfarrhof oder den Pfarrhof-Lagerräumen.

Ihre Karte für die Teilnahme an der Musiknacht bekommt hier einen Stempel, doch es ist freier Eintritt als Geschenk der Pfarre an die Bevölkerung. – Spenden werden gerne entgegengenommen.

Sonntag, 3. Juli 2005

10.00 Uhr: Musikalische Gestaltung der Sonntagsmesse durch die Gruppe aus Litauen.

Freitag, 3. Juni: Südamerika-Fest am Kulturhausplatz, 11.00 bis 16.00 Uhr

Seit März dieses Jahres beschäftigen sich Schüler und Lehrer der Hauptschule Liezen intensiv mit dem Thema „Südamerika“. Die Projektpräsentation wird am 3. Juni in Form eines Straßenfestes erfolgen. Neben einem Theaterstück, Musik und Tanz bieten die Schüler wie auf einem südamerikanischen Markt kleine Basteleien und Kulinarisches an. Auch eine Tombola wird es geben. Der Erlös aus diesem Fest wird über die Pfarre Pater Paul Pezzer zur Verfügung gestellt. Die Schüler freuen sich auf Ihren Besuch. Bei Schlechtwetter findet das Fest in der Arkade statt.

Aufgefallen

Willi Streit, Inhaber des Schwimmbadbuffets, hat an 21 SchülerInnen der Volks- und Hauptschule Saisonkarten für das Liezener Schwimmbad verschenkt.

Das ist sein Dankeschön für den Ertrag seiner Hütte bei den Adventbegegnungen am Kirchhof.



In einer kleinen Feier im Kreise seiner Mitarbeiter hat Pfarrer Josef Schmidt um den Segen Gottes für eine unfallfreie und erfolgreiche Badesaison gebetet.

Ein Liebeslied für die neugeborene Tochter:

Leonie

Kleines Mädchen, das ist dein besonderer Tag, alle sind hier, weil ein jeder dich mag.

Du bist die Schönste hier im Raum, ich glaube es kaum, die hellste Stelle, es erscheint mir wie im Traum.

Vieles noch offen – dein Leben vor dir, wir können nur hoffen, es gefällt dir hier.

Wie eine Prinzessin so wunderbar, leuchtende Augen, langes, braunes Haar.

Manchmal zu weinen, Tränen zu leben, vieles zu lachen, Liebe zu geben.

Vieles noch offen – dein Leben vor dir, wir können nur hoffen, es gefällt dir hier.

Vom Vater vertont und von ihm bei der Taufe von Leonie Mercedes Sulzbacher gesungen.

Erstkommionfest in Liezen

Sonntag, 5. Juni 2005

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder mit ihren Tischmüttern von der Volksschule in die Pfarrkirche, wobei sie die Stadtmusikkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters David Luidolt anführt.

Festgottesdienst, musikalisch gestaltet von Frau Elfi Sattler mit Schülerinnen und Schülern der Volksschule (vokal/instrumental).

Das gemeinsame Frühstück im Kleinen Kulturhausaal und ein Klassenfoto beschließen den Vormittag.

Bitte die frühere Beginnzeit beachten!



LIEZEN

Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag
und Samstag 19.00 Uhr**
Sonntag 10.00 Uhr

Gebetszeiten:

Dienstag 9.30 Uhr
Donnerstag 9.00 Uhr

Sonntag, 5. Juni: Erstkommunionfest

8.55 Uhr: Einzug der Erstkommunionkinder von der Volksschule in die Pfarrkirche. – Nähere Informationen zur Erstkommunion finden Sie auf Seite 3.

Sonntag, 12. Juni

Beide Sonntagsmessen in Weißenbach und in Liezen werden eine besondere musikalische Gestaltung aufweisen (Geige, Gitarre, Flöte – Mag. Bettina Stauber, Elisabeth Immervoll, Mag. Barbara Kropf)

Samstag, 18. Juni: Firmung behinderter Kinder/Jugendlicher der Allgemeinen Sonderschule

10.30 Uhr: Pfarrkirche; Firmspender ist der Herr Pfarrer, welcher vom Herrn Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari damit beauftragt wurde.
14.00 Uhr: Festakt und Totengedenken zum 100. Todestag des Afrika-Forschers Hermann von Wißmann bei seinem Denkmal in Weißenbach unweit vom Wißmann-Gut.

Sonntag, 19. Juni: Pfarrfest

9.00 Uhr: Festgottesdienst; bitte die frühere Beginnzeit zu beachten! – Alle Informationen zum Pfarrfest finden Sie auf den Seiten 1 und 3.

Sonntag, 26. Juni: Fußwallfahrt nach Frauenberg

5.00 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt vom Kirchhof in Liezen. – Weitere Informationen auf Seite 3.

Samstag, 2. Juli: Musiknacht

19.00 Uhr: Der Abendgottesdienst wird von einer Musikergruppe aus Litauen gestaltet. – Alle Informationen zum Beitrag der Pfarre zur Liezener Musiknacht sind auf Seite 3 zusammengefasst.

Sonntag, 3. Juli:

10.00 Uhr: Die Musikergruppe „Rataa“ aus Litauen wird den Gottesdienst musikalisch gestalten.

WEISSENBACH

Gottesdienste:

Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr
Donnerstag 19.00 Uhr

Sonntag, 12. Juni:

8.30 Uhr: Die Sonntagsmesse wird musikalisch besonders gestaltet sein: Mag. Bettina Stauber, Elisabeth Immervoll, Mag. Barbara Kropf musizieren mit Geige, Gitarre und Flöte.

Samstag, 18. Juni:

14.00 Uhr: Festakt mit Totengedenken zum 100. Todestag von Hermann von Wißmann an Ort und Stelle bei seinem Denkmal.

Sonntag, 19. Juni: Pfarrfest in Liezen

Zum Festgottesdienst um 9.00 Uhr in der Pfarrkirche sind mit allen Pfarrbewohnern als diesjährige Zielgruppe eingeladen, welche in Liezen, Weißenbach und im Bezirk die Wurzeln ihrer Herkunft haben. – **Keine Messe am Vormittag, wohl aber um 19.00 Uhr in Weißenbach.**

Samstag, 25. Juni: Dorffest

Ab 10.00 Uhr können Sie bei der Kirche köstliche Mehlspeisen und Kaffee bekommen.

TERMINE

Familien-Gebetsgottesdienst

Weißenbach: Donnerstag, 2. Juni um 18.00 Uhr

Beichtmöglichkeiten

Liezen: Freitag, 3. Juni ab 18.00 Uhr
in der Barbarakapelle

Weißenbach: Donnerstag, 30. Juni
ab 18.00 Uhr in der Sakristei

Ehevorbereitung

Liezen: Samstag, 4. Juni 2005 von 13.30 bis
19.45 Uhr im Pfarrhof, Parterre links.

Anmeldung ist wegen begrenzter Teilnehmerzahl unbedingt erforderlich.

Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 16.00 Uhr:

- 10. Juni: Pfarrer Mag. Hanek
- 17. Juni: Pfarrer Schmidt
- 1. Juli: Pfarrer Schmidt
- 8. Juli: Pfarrer Mag. Hanek
- 15. Juli: Pfarrer Schmidt

Taufsamstage

11. und 25. Juni 2005
2., 9. und 16. Juli 2005

Ökumenische Bibelrunde des Monats

Donnerstag, 16. Juni 2005, um 19.45 Uhr im Gruppenraum des Pfarrhofes im 1. Stock.

Eucharistische Anbetung

Jeden Freitag im Anschluss an die Abendmesse um 19.00 bis 20.00 Uhr.

Friedhofsverwaltung

Persönlich oder telefonisch können Sie den Friedhofsverwalter, Hr. Andreas Lammer, **jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr** im 1. Stock des Pfarrhofes (Sitzungszimmer) erreichen: ☎ 22 425 DW 23. Sie können aber mit Herrn Lammer mittels seines Handys auch außerhalb der genannten Zeit einen Termin bzw. Ort mit ihm vereinbaren, wenn die Kontaktnahme am Montag für Sie nicht möglich sein sollte, ☎ 0676/73 23 150.

Sonntag, 5. Juni 2005: „Tag der Kroaten Steiermarks“

Stiftskirche Rein bei Graz

11.30 Uhr: HI. Messe mit dem Bischof von Varazdin, Marko Culej und einem gemischten Chor aus Varazdin

Ab 13.30 Uhr: Reichhaltiges Kulturprogramm mit Auftritten kroatischer Folkloregruppen aus der Steiermark.

Zu diesem Treffen der Kroaten in der Steiermark sind auch alle nicht-kroatischen Pfarrbewohner gern gesehene Gäste. Vielleicht möchte jemand daran teilnehmen?

Segen des Monats

Möge der Wind dich streicheln,
wenn du traurig bist,
die Sonne dir zulächeln,
wenn es dir nicht gut geht.
Möge der Regen aus deinem Gesicht
waschen die Tränen,
die du in bitteren Stunden weinst.

Aus „Segenswünsche aus Irland 2005“

Chorsänger gesucht!!!

Unter dem Titel „mbp“ (mozart birthday project) startet Chorleiter Ingo Hochhauser für den Musikfrühling 2006 wieder ein Chorprojekt in Liezen.

Am Programm steht die „Waisenhausmesse“, Messe in c-moll (KV 139/47a), ein frühes Werk von Mozart.

Treffpunkt ist ab 18. Mai 2005 um 19.00 Uhr jeden Mittwoch in der Hauptschule Liezen.

Infos unter ☎ 0650/62 69 021 bzw. unter i-hochhauser@utanet.at

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Anmerkung: Diese Mitteilung haben wir erst am 8. Mai bekommen, folglich kann sie erst ihn den Juni-Pfarrbrief eingeschaltet werden. – Wir hoffen dennoch auf einen hohen Informationswert für alle, welche gerne mitmachen möchten.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Schimpel Sigrid (47), Südtirolergasse 1 (Begräbnisparfarre Wien); Schalk Johanna (82), Salbergweg 23; Schnalzer Auguste (85), Grimminggasse 18; Wenzel Olga (87), Lassing, Fuchslucken 20 (früher Rathausplatz 4); Illmaier Albine (83), Irnding, Lindenallee 53 (früher Reithal 8).

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Jonas Andreas von Gerlinde Enhuber und Andreas Stadler, Admont, Garbenteichring 367; ein Sohn Daniel von Michaela und Andreas Leitner, Salbergweg 1a; ein Sohn Marcel von Jadranka und Jürgen Zick, Brunnfeldweg 30a; eine Tochter Paula Maria von Sonja Funkl und Mag. Peter Weichbold, Friedhofweg 4; ein Sohn Philipp Peter von Mag. Martina Rohrauer und MMag. Franz Fellingner, Klagenfurt, Rilkestraße 62/5; eine Tochter Bea von Mag. iur. Ute Sommer und Dipl.-Ing. Christian Radhuber, Wien, Maria-Kuhn-Gasse 6/1/27; eine Tochter Jana von Lena und Hans Jürgen Mairhofer, Tausing 13b/7.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Schröcker Mario, Werksarbeiter, und Ahrer Gabriele, Hausfrau, beide: Am Brunnfeld 20/3; Dipl.-Ing. Leutgeb Thomas, Technischer Angestellter, und Seiler Petra, Pharmareferentin, beide: Lieboch, Kernstockgasse 13; Joham Friedrich, Außenstellenmitarbeiter, und Lumpe Claudia, Sekretärin, beide: Graz, Thomas-Arbeiter-Gasse 3/30; Strimitzer Martin Josef, Bundesheerbeamter, und Strimitzer geborene Schattauer Eva, Diplomkrankenschwester, beide: Tausing 17a.

Der Ungeduldige fährt sein Heu nass ein.

Wilhelm Busch

Der nächste Pfarrbrief erscheint ... am Donnerstag, dem 30. Juni 2005. – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R.k. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 425, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at + homepage: www.liezen.at/pfarramt
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 036 12/22 086, e-mail: office@jostdruck.com
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.